

Aufwind für die ak-Messe

Die Düsseldorfer Neugründung profiliert sich

SUSANNE SCHREIBER | DÜSSELDORF

Die 2007 ins Leben gerufene **antique & Kunstmesse Düsseldorf** mit dem Kürzel **ak** macht sich: die Zahl ihrer Aussteller hat sich verdoppelt (112), die Qualität zugenommen. Das Ambiente ist professionell (Messe-Halle 8a), die Auswahl ansprechend und preislich da angesiedelt, wo deutsche Sammler noch bereit sind zu investieren – im mittleren Bereich.

Gut gelungen ist die Durchwegung, stark der Auftakt mit den Schwergewichten **Ludorff, Schwarzer** und **C.E. Franke**, wo mainfränkische Tabernakelschränke im Miniaturformat als conversation piece locken (ab 24 500 Euro). Die Altmeisterhändler **Frye** haben ein neu entdecktes „Jüngstes Gericht“ (nach 1585) des Münchener Hofmalers Christoph Schwarz dabei (480 000 Euro). Feinmalerei zieht auch in den Stand vom **Kunstsalon Franke**. Hier werden für eine Pygmalionszene von Isaak Walraven 95 000 Euro erwartet. Die Porzellanhändler **Dr. Holz** prunken mit einer Meissener Wöchnerinnenschüssel für Kurfürstin Maria Josepha mit Schneeballdekor, die innen vergoldet und eisenrot bemalt ist (18 000 Euro).

Ein ausdrucksstarkes spätgotisches Relief hat **Metz de Benito** bei einem spanischen Maler entdeckt. Vieles spricht dafür, dass es sich bei der abgelaugten „Grablegung“ um ein Schnitzwerk von Erasmus Grasser handelt (32 000 Euro). Vis à vis bereichert der Madrider Händler **Diez Monsalve** das gute Möbelangebot der ak mit einem zweiteiligen Reisekasten aus dem Sala-

manca des 17. Jh., der reich geschnitzt, vergoldet und mit herrlichem Beschlagwerk verziert ist (60 000 Euro).

Beim Doyen des deutschen Antiquitätenhandels, **Albrecht Neuhaus**, lockt ein französischer Reisesekretär aus der Zeit um 1770. Die reich intarsierte Rarität ist ohne Füße, wie eine elegante Box gearbeitet (48 000). Der **Kunsthandel Esch** hat eine Münchener Kommode nach Cuvilliés-Entwurf aufgetan, die in Korpus und Platte Marmor durch Fassmalerei imitiert (62 000 Euro). Bei **Thomas Schmitz-Avila** überzeugt ein Pfeilerspiegel des Rokoko mit überwältigend gutem Zustand: das Original-Glas überzieht jedes Spiegelbild mit einem feinen Milchstraßennebel aus Glanzpunkten (19 000 Euro).

Um zur Marke zu werden, muss die ak weitere Top-Händler gewinnen

Erschwingliche italienische Zeichnungen präsentiert **Sabrina Förster**, u.a. einen schlafenden Knaben in Röteln aus dem Carracci-Umkreis für 9 500 Euro. Das **Kunsthhaus Bühler** wartet u.a. mit dem kleinen Ölbild „Strandszene“ von Liebermann auf (52 000 Euro), **Hage-meier** mit einer duftigen Cagnes-Landschaft des späten Renoir (290 000 Euro). **Beck & Eggeling** erweisen mit ihrem klaren Stand den Meistern der 60er-Jahre ihre Reverenz: Heinz Mack und Lucio Fontana. Um zur Marke zu werden im Messereigen, muss die ak den eingeschlagenen Weg fortsetzen, weitere Top-Aussteller gewinnen und für ein unverwechselbares Profil sorgen. Etwa indem der Bereich Design ausgebaut wird. Bis 172.